

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 2

Artikel: Die geistige Landesverteidigung und wir : hat es überhaupt einen Sinn?

Autor: Fritschi, O.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517534>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

①

Hat es überhaupt einen Sinn?

(off-) Es gehört nicht eben zu den angenehmsten Erkenntnissen, wenn man bemerkt, dass man an anderen vorbeigeredet oder gar ins Leere hinaus gesprochen hat. Um nicht «Aneinander vorbeizureden» haben wir denn auch in den letzten drei Beiträgen — gewissermassen als Exkurs — das Thema zu definieren versucht, das zu behandeln wir uns zur Aufgabe gestellt haben. Es geschah dies nicht etwa aus der Vorliebe nach abstrakten Theorien — im Gegenteil — aber wir wollten doch einmal deutlich *festhalten, worum es uns beim Begriff «Geistige Landesverteidigung» überhaupt geht*, der allmählich zu einem gebräuchlichen und vielleicht schon etwas zu geläufigen Wort geworden ist: *Je selbstverständlicher ein Begriff wird, desto weniger denkt man sich dabei*. Und dafür scheint uns nun gerade die geistige Landesverteidigung eine zu wertvolle Sache zu sein, als dass man sie so häufig ohne Überlegung im Mund führt, bis man gegen sie völlig abgestumpft worden ist. — Dass wir umgekehrt mit unseren Beiträgen nicht ins Leere hinaus gesprochen haben, bewies uns ein Brief, den wir vor einigen Tagen erhalten haben und der uns vorerst einmal — eben als Reaktion auf unsere Beiträge — gefreut hat. Daneben allerdings scheint uns sein Inhalt doch derart zu sein, dass es sich lohnt, sich mit ihm auseinanderzusetzen und ihm einen Artikel zu widmen. Er lautet auszugsweise wie folgt:

«. . . wobei ich die Seite «Die geistige Landesverteidigung — und wir» immer mit Interesse gelesen habe, deren Inhalt auch durchwegs meine Zustimmung fand. Umgekehrt frage ich mich aber doch: *Hat es überhaupt einen Sinn*, dass wir uns *allmonatlich einen Artikel über Geistige Landesverteidigung* zu Gemüte führen? Es werden ja doch nur die *Falschen erreicht!* Wer sich freiwillig zum Fourier oder Fouriergehilfen ausbilden liess und sich auch ausserdienstlich betätigt, ist ja sowieso mit der Landesverteidigung einverstanden. Er hat es gar nicht mehr nötig, jeden Monat aufgerüttelt zu werden. Besser würde man diejenigen erreichen, die sich um überhaupt nichts kümmern . . .»

«Richtig. Eben darum!» müsste die kurzgefasste Antwort lauten. — *Richtig ist, dass man immer die Falschen erreicht*. Aber ist das nicht überall so? Wenn in einer Zeitung in grosser Aufmachung — womöglich mit Bild — von einem schrecklichen Verkehrsunfall die Rede ist, werden sicher die patentierten Autorowdies davon viel weniger beeindruckt als diejenigen, die schon von Natur aus vorsichtig fahren. Und wenn irgendeine Stadt eine Ausstellung über den Zivilschutz organisiert, gehen alle jene hin, die sich dafür interessieren und bereits etwas darüber wissen, während all die Gleichgültigen, die zu Hause bleiben, den Besuch viel nötiger hätten. Dennoch wird *niemand auf die Idee kommen*, deswegen sei die betreffende Ausstellung *nutzlos* gewesen, so gut wie der Pfarrer nicht deswegen auf die Predigt am Sonntag verzichten wird, weil seine schwärzesten Schäfchen den Weg in die Kirche wohl kaum gefunden haben.

Zusätzlich ist die Besinnung auf die Werte unserer Demokratie und die daraus erwachsenden Aufgaben auf breiter Basis nicht zu allen Zeiten gleich gut möglich. *Notzeiten* regen weit mehr zur *Besinnung und zum Denken an als Zeiten der Hochkonjunktur* und der Satttheit. Gerade, weil die *Situation bei uns zur Zeit aber nicht besonders geeignet ist*, solche Probleme breit zur Diskussion zu bringen, ist die *Aufgabe der Elite um so grösser*, alle Anstrengungen dafür zu unternehmen. Und zur Elite in dieser Hinsicht gehören eben sicher alle jene, die eine militärische Charge bekleiden und sich zusätzlich noch ausserdienstlich betätigen. Gerade sie dürfen nicht auch noch einschlafen. Gerade sie haben es nötig, nicht nur «sowieso einverstanden» zu sein, sondern jeden Monat von einem neuen Aspekt der vielfachen Fronten im Kalten Krieg aufgerüttelt und beunruhigt zu werden. Wir glauben, dass man in Bezug auf geistige Landesverteidigung höchstens durch ungeschicktes Vorgehen, nie aber der richtigen Sache nach zuviel tun kann. Und gerade weil allzuvielen auch angesichts der Gefahren und Drohungen unserer Zeit weiterschlafen, ist es *unsere Aufgabe — doppelt wachsam zu sein*.

Eben darum scheint es uns doch einen Sinn zu haben!